

28.01.2014 Diskussionen rund um „Schlägel & Eisen“

Dieser Zeitungsartikel in der „Freien Presse“ entfacht erneut die Diskussion darüber, welches Werkzeug von Schlägel & Eisen denn obenauf liegt! Wir als ehemalige Bergleute und als praktisch denkende Menschen gehen davon aus, das der Bergmann nach achtstündiger Arbeit und mehr, zuerst das schwerste Werkzeug (also den Schlägel) weglegt und dann das leichtere Bergeisen obenauf legt!!!!

Also ist die Darstellung auf dem neuen „Erzgebirgswappen“ richtig!!



Klaus-Jürgen Seiler, der Trachtenkleidung und Bergmannsuniformen herstellt, zeigt das Bergmannssymbol. Schlägel liegt über Eisen.

Wappen-Diskussion schwapppt auf den Erzgebirgskreis über

Die Lage von Schlägel und Eisen sorgt weiter für Verwirrung. Die Behörde sieht in der Gestaltung allerdings keinen Fehler.

VON GEORG MÜLLER

MARIENBERG – Kommt der Schlägel über das Eisen? Das Eisen über den Schlägel? Oder ist beides möglich? Und ist das Wappen des Landkreises Erzgebirge korrekt gestaltet? Genau diese Fragen stellte sich in den vergangenen Tagen auch Klaus-Jürgen Seiler. Er besitzt in Marienberg ein Geschäft, stellt gemeinsam mit seinem Sohn und seiner Frau traditionelle Trachtenkleidung und Bergmannsuniformen her. Sie werden in ganz Deutschland vertrieben. Die Kleidung trägt häufig das Zeichen der Bergleute. Schlägel und Eisen, die sich kreuzen.

„Ich kenne es an sich nur so, dass der Schlägel über dem Eisen liegt“

auf den Metallknöpfen zu sehen, die Seiler zugeliefert bekommt und an die Uniformen näht. Auf dem Wappen des Landkreises seien sie jedoch verkehrt angeordnet. „Das Eisen liegt über dem Schlägel. Meiner Meinung nach ist dies falsch. Das Wappen hat viel Geld gekostet. Da sollte es auch korrekt gestaltet sein.“

Vor etwa fünf Jahren gönnte sich die Behörde das neue Wappen, da sich die vier alten Landkreise zusammenschlossen. Die Kosten beliefen sich auf 6000 Euro und wurden vom Landkreis getragen. „Mir ist der Fehler schon damals aufgefallen“, sagt Seiler. Er verfolgte die Sache aber nicht weiter. Nun erinnerte er sich daran. Denn in der Stadt Pockau-Lengefeld stellte sich heraus, dass im dortigen Wappen ebenfalls Schlägel und Eisen zum Teil falsch angeordnet sind. Die Stadt hat damit begonnen, den Fehler zu beheben.

Norm regelt die Anordnung

„Freie Presse“ fragte beim Landratsamt des Erzgebirgskreises nach. Die Landesdirektion, Chemnitz, beha-

im Dezember 2008 genehmigt, erklärte Sprecherin Stefanie John: „Der neu gebildete Erzgebirgskreis greift in seinem Wappen historische Motive auf.“ Dabei seien die regionale Geschichte und die ortstypischen Besonderheiten beachtet worden. Einen Fehler kann Stefanie John auch mit Blick auf die in Deutschland existierende Din-Norm 21800 nicht erkennen. In ihr ist festgehalten, dass der Schlägel über dem Eisen liegt – anders als beim Wappen des Landkreises.



Laut Marko Schindler, Sprecher der Landesdirektion, hat das Sächsische Hauptstaatsarchiv „seinerzeit die vorgeschlagene Ausführung des Wappens“ befürwortet. „Die Anordnung von Eisen über Schlägel oder umgekehrt war nicht Gegenstand der Beurteilung“, sagt er. Auf die Frage hin, warum dies nicht der Fall war, erklärt Eckhart Leisering, Sprecher des Staatsarchivs: „Aus unserer Sicht ist die Darstellung von Schlägel und Eisen im Wappen des Erzgebirgskreises nicht zu beanstanden.“ Die Din-Norm sei nicht verbindlich. Schlägel und Eisen würden bereits seit Jahrhunderten verschiedene Varianten aufweisen. Es gebe eine gewisse Gestaltungsfreiheit.

Behörde hält am Wappen fest

Der Erzgebirgskreis sieht unterdessen keinen Grund zum Handeln und will somit an der bestehenden Gestaltung des Wappens festhalten. Es wird unter anderem auf Briefköpfen, in Urkunden und auf Bannern verwendet. Glücklicherweise ist Klaus-Jürgen Seiler damit nicht. Für ihn ist